

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1943**

311 (10.11.1943)



Verlagsbüro: Karlsruher Str. 3-5, Fernsprecher 7977 bis 7983 und 8002 bis 8003

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Mittwoch, den 10. November 1943

17. Jahrgang / Folge 311

Kreisausgabe Rastatt

Bestellungsstelle: Der Führer erscheint wöchentlich 7 mal als Wochenzeitung...

Der enblätterte „Siegeskalender“

Von Franz Moraller

Der zum 9. November gedruckene Artikel...

„Ma und ...?“ - wird heute morgen...

Der Führer hat heute morgen in England...

Neuer großer Erfolg der japanischen Luftwaffe

„Ein zweites Pearl Harbour“ - Drei Schlachtschiffe, zwei Kreuzer, drei Zerstörer und vier Transporter versenkt

Tokio, 9. Nov. Das Kaiserliche Hauptquartier gibt bekannt...

Landluftbasen wagten. Durch ihre Luftangriffe...

Bougainville zu sehen. Von hier aus wollte man dann systematisch die Operationen...

plaz heftiger Kämpfe sein dürfte. Das Hauptziel der Amerikaner sei nach wie vor...

„Und wir haben doch gesiegt“

Der Marsch zur Feldherrnhalle nach 20 Jahren - Gedenksiern in der Hauptstadt der Bewegung

rd. München, 9. Nov. Nachdem der Abend des 8. November die Alten Marschierer...

in der Mitte die Blutsfahne, nahmen sie mit der Front zum Ehrentempel Aufstellung...

Die Blutsfahne sich senkte zum Gedächtnis der ersten Opfer, die für sie fielen...

Neuer Landungsversuch südlich Kertsch abgeschlagen

Zwei sowjetische Kanonenboote und ein Schnellboot versenkt - Gegenstöße im Kampfgebiet von Kiew

\* Aus dem Führerhauptquartier, 9. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt...

Besonders westlich und nordwestlich des Polurvo wurde den ganzen Tag über...

Der Feind vor drei Tagen einen überaus heftigen Offensivstoß im Raum von Kiew eingeleitet...

Im Kampfgebiet von Kiew nahmen die Kämpfe besonders südlich und westlich der Stadt an Heftigkeit zu...

Deutsche Flugzeuge warfen in der vergangenen Nacht wiederum Bomben auf Einzelziele im Stadtgebiet von London.

An der Dnipro gehen die Bemühungen der sowjetischen Truppenführung dahin...

Eichenlaub für tapferen Regimentskommandeur

DNB. Führerhauptquartier, 9. Nov. Der Führer verlieh am 4. November das Eichenlaub...

Bulgarische Staatsmänner beim Führer

\* Berlin, 9. Nov. Der Führer empfing am 5. November 1943 den bulgarischen Ministerpräsidenten Bogdanov...

„Die Deutschen sind ausgezeichnete Soldaten“

\* Genf, 9. Nov. General Montgomery gewährte dem Frontkorrespondenten des „Star“...

Der Führer empfing Gauleiter Bohle

Anerkennung für die Treue der Auslandsdeutschen

Der Führer empfing Gauleiter Bohle

Anerkennung für die Treue der Auslandsdeutschen

„Die Deutschen sind ausgezeichnete Soldaten“

\* Genf, 9. Nov. General Montgomery gewährte dem Frontkorrespondenten des „Star“...

Der Führer empfing Gauleiter Bohle

Anerkennung für die Treue der Auslandsdeutschen

„Die Deutschen sind ausgezeichnete Soldaten“

\* Genf, 9. Nov. General Montgomery gewährte dem Frontkorrespondenten des „Star“...

Der Führer empfing Gauleiter Bohle

Anerkennung für die Treue der Auslandsdeutschen

„Die Deutschen sind ausgezeichnete Soldaten“

\* Genf, 9. Nov. General Montgomery gewährte dem Frontkorrespondenten des „Star“...







Rastatter Stadtspiegel

FC Ruppurr - Sportgemeinschaft... Am letzten Sonntag fand ein Freundschaftsspiel zwischen dem FC Ruppurr und der Sportgemeinschaft Rastatt...

Rastatter Hofgericht

Rastatt. Das Landratsamt Rastatt berichtet für den Monat Oktober: Besondere Fälle: Am 16. 10. 43 feierte ein Schüler in der Rastatter Straße auf der Veranda...

Am Herbst heiratete der Murgtälner

R. M. Vermersbach. Vor mir liegt ein altes Stammbuch, seine Blätter sind vergilbt, ein Nadeln etwas zerkratzt, die Tinte hat sich verbleicht...

Bild über Baden-Baden

Baden-Baden. Ein Soldat spielte für seine Kameraden. Eine große Freude, aber auch einen leichten Genuß, erleben die Kameraden im „Ländchen“...

Aus dem Muralat

Gaggenau. (Von der VfB. Jugend.) Auf dem Waldsportplatz in Gaggenau lieferten sich die Fußball-Jungen von Ruppurrheim und Gaggenau ihr erstes Zusammentreffen dieses Jahres...

W. Hotesfels. (Gedenkenfeier)

In würdiger Weise begann am Sonntag der Gedenkenfeier der Gemeinde mit einer Kranzniederlegung am Ehrenmal. Anlässlich fand im Schulhaus zum Oden eine eindrucksvolle Gedenkstunde...

Rheinwasserlände vom 9. November

Konstanz 278 (-2), Rheinfelden 186 (+4), Breisach 102 (-2), Rehl 158 (-2), Straßburg 147 (-3), Karlsruhe-Maxau 309 (-1), Mannheim 160 (-2), Caub 78 (-1).

Rund um Rastatt

Sch. Mingen. (Totengedenkfeier.) In würdiger Weise gedenkten die hiesige Ortsgruppe und ihre Gliederungen am feierlich geschmückten Ehrenmal der Toten...

Am schwarzen Brett

St. Frauenhilfe - Deutsches Frauenwerk - Ortsgruppe Rastatt-Baden. Am 2. November, den 15. 10. 43, Heimabend im Lusthof...

Keine Gas- und Elektroheizgeräte verwenden

Zimmer noch werden Gas- und Elektroheizgeräte als Zusatzheizung verwendet. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß ein Verwendungsverbot besteht...

Umschau am Oberheini

Moosbühl. (Zusammenkunft.) Am 1. November fand eine Zusammenkunft der hiesigen Ortsgruppe im Lusthof...

Am schwarzen Brett

St. Frauenhilfe - Deutsches Frauenwerk - Ortsgruppe Rastatt-Baden. Am 10. November, den 10. 11. 43, Heimabend im Lusthof...

Am schwarzen Brett

St. Frauenhilfe - Deutsches Frauenwerk - Ortsgruppe Rastatt-Baden. Am 16. November, den 16. 11. 43, Heimabend im Lusthof...

Am schwarzen Brett

St. Frauenhilfe - Deutsches Frauenwerk - Ortsgruppe Rastatt-Baden. Am 23. November, den 23. 11. 43, Heimabend im Lusthof...

Am schwarzen Brett

St. Frauenhilfe - Deutsches Frauenwerk - Ortsgruppe Rastatt-Baden. Am 30. November, den 30. 11. 43, Heimabend im Lusthof...

Am schwarzen Brett

St. Frauenhilfe - Deutsches Frauenwerk - Ortsgruppe Rastatt-Baden. Am 7. Dezember, den 7. 12. 43, Heimabend im Lusthof...

Am schwarzen Brett

St. Frauenhilfe - Deutsches Frauenwerk - Ortsgruppe Rastatt-Baden. Am 14. Dezember, den 14. 12. 43, Heimabend im Lusthof...

Am schwarzen Brett

St. Frauenhilfe - Deutsches Frauenwerk - Ortsgruppe Rastatt-Baden. Am 21. Dezember, den 21. 12. 43, Heimabend im Lusthof...

Am schwarzen Brett

St. Frauenhilfe - Deutsches Frauenwerk - Ortsgruppe Rastatt-Baden. Am 28. Dezember, den 28. 12. 43, Heimabend im Lusthof...

Am schwarzen Brett

St. Frauenhilfe - Deutsches Frauenwerk - Ortsgruppe Rastatt-Baden. Am 4. Januar, den 4. 1. 44, Heimabend im Lusthof...

Paul van der Hurk Der silberne Streifen Alle Rechte bei Carl Duncker Verlag, Berlin (Schub)

Murmann hatte die Augenbogen auf die Seite und die Stirn in die Hände geklopft. Jetzt hob er den Kopf, und während er einen tiefen Atemzug nahm, sah er seinen nächsten Blick richten konnte, ohne dabei den Staatsanwalt anzuheben zu müssen...

ich jetzt augenblicklich, zu dem Zusammenstoß mit Wienader kam, hatte ich es für meine Pflicht gehalten, ihn von der Ueberführung meines Privatkontos zu unterrichten. Ich hatte erwartet, er werde mir, als dem ältesten Mitarbeiter seines Unternehmens, eine tragbare Regelung zur Abdeckung zubilligen...

Wall. Ich hatte dem Domino so angeschlossen, daß der silberne Streifen, der auf der Rückseite befestigt war, nach innen kam. Eine Stunde wanderte ich in dem Mäsegewühl umher, in der Hoffnung, Trinneborn aufzufinden...

Murmann suchte die Achseln. „Gewiss nicht“, sagte er in seiner bedeutungslos Art. Der Staatsanwalt geriet darüber fast in Zorn. „Sie müssen doch aber einen Grund gehabt haben“...

Und dann lächelte er. Können sich Gedanken und Wünsche so verdichten, daß sie Flugbilder hervorzuzaubern? Denn mit einemmal, im Gegenlicht der letzten Sonnenstrahlen, sah er deutlich seinen jungen Freund Trinneborn. Er stand an der Wiege des Weges, der vom Dorf heraufführte...



### Kulturflechter und Kulturfolger

Vom Leben des Wildes

Sobald die Lebensbedingungen sich ändern, ändert sich auch die Zahl und das Vorkommen des Wildes: Wenn Kiefern auf Ackerland gesetzt werden und die Schöpfung genügend Schutz bietet, sind urplötzlich auch Wildkainden in Mengen da, die zwischen der Kiefernjugend herumspazieren und ihre Bäume unter den Wurzeln anlegen.

Der Mensch verwandelt nun dauernd das Bild der Landschaft und die freilebenden Geschöpfe reagieren ganz verschieden darauf: während die einen prunghaft zunichten, verschwinden die anderen vollständig. Schon ein Drahtzaun, der um einen Wald gezogen wird, ändert den Wildbestand diesseits der Umfriedung im Walde und jenseits auf freier Felde. Das Wild liebt Orte, an denen es sich sicher fühlt und in deren Nähe gleichzeitig Futter grünt. Daher war es im Walde, Nahrung bot das Feld. Jetzt ist durch eine einfache Kulturmaßnahme dieser ideale Lebensraum durchschritten worden. Das hilft ein bedungsreicher Wald, wenn man darin hungert? Wie gefährlich ist ein Schlaraffenfeld, wenn es keine Deckung bietet? Der Zaun ist schuld, wenn der Wald wilder wird und auf dem Felde kein Fohle mehr doppelt.

Der Fohle liebt überhaupt Ruhe. Gegenüber, in denen Dinge herumsummeln und langeslutige Brüder den Wald fragen, wer ihn denn erschaffen habe, meißel Lampe. Trotzdem ist er mehr Kulturflechter als Kulturfolger. Denn in Gärten, Feldern und Wäldern ist sein Zutritt so reichlich gebietet, daß seine zahllose Nachkommenchaft keine Nahrungsmittel kennt und sich nur mit dem was er findet begnügt. Weiter bevorzugt der Fohle warmen Boden, und das sind die Felder, die durch intensive Bodenbearbeitung und reiche Stallmistgaben in hoher Kultur stehen. So kommt es, daß gerade in Gegenden mit starker landwirtschaftlicher Nutzung — erdmannt seien nur die Magdeburger Börde und Teile Schlesiens — Refektorien an Gärten erzielt werden.

Noch anpassungsfähiger als der Fohle ist das Kaninchen, dadurch nämlich, daß selbst herumströmende Hunde ihn nichts anhaben können: blüßfönnlich ist der kleine Föhler in seiner unterirdischen Höhle verschunden. Das Kaninchen ist sogar häufig in den Parkanlagen der Großstädte zu finden. Kaninchen des Menschen erleichtern ihm das Buddeln seiner Wohnungen. Gienbahnschienen haben daher magnetische Anziehungskraft auf die Kaninchen, sehr zum Leidwesen des Menschen, der auch die grauen Rager vernünftig und energisch bekämpft, wenn sie in seinen Gärten und auf dem Feld nicht geföhrt. Hier kann man direkt von einer Stabilität der Kaninchen sprechen, die Wald und Dichtung verlassen, angelockt von den Gerüchen der Gärten.

Selbst die Iohle so föhren Wildenten und Wildtauben zieht es in die Städte, in denen sie recht vertraut werden. Trotzdem sind diese beiden Wildarten mehr Kulturfolger als -folger. Um sich heimisch zu fühlen, braucht

die Wildtaube hohe, alte Bäume, die ja häufig der Kultur weichen müssen. Und der Lebensraum der Wildente sind Seen, Teiche und mooriges Gelände, die nur allzu häufig durch Vandeskulturen entwöhrt wurden. Damit wurde den Wildenten ihr Lebensmedium genommen; kein Wunder, daß dieses Flugwild in Nord- und Ostdeutschland häufiger ist als im Südwesten des Reiches. Umgekehrt ist es mit dem Reibhuhn, das — ähnlich wie der Fohle — sich mit der Kultur abgefunden hat. Ja, der Fohle braucht sogar den Menschen und kommt in schneereichen Wintern nicht ohne seine Futter schüttende Hand aus.

Den Fuchs zieht es da hin, wo seine Beutetiere leben. Er ist im hohen Maße anpassungsfähig. Selbst in dem von der Stadt eingeschlossenen Berliner Grunewald hält und vermehrt er sich. Seine Klugheit läßt ihn immer einen Ausweg finden.

Man könnte das Schwarzwild Kulturfolger nennen, weil es in Felde Schaden macht. Es ist aber Kulturflechter, nur der Nahrungs-

mangel im Walde treibt es ins Feld. Es ist schwer zu erlegen infolge seines unruhigen Wanderns und seiner nächtlichen „Kultur-föhen“ Lebensweise.

Zu Nachtigallern werden auch die Rehe dort, wo Unruhe herrscht, und beweisen damit, daß das Wild es versteht, sich den durch die Kultur veränderten Verhältnissen in gewissem Grade anzupassen. Nur der Lebensraum, den es braucht, muß erhalten bleiben. Sobald hier Veränderungen eintreten, verschwindet das Wild, wie Luchs und Bär, Elch und Biber beweisen, die entweder ganz abgemindert sind und als Naturdenkmäler Seltenheitswert besitzen. An die Stelle dieser Kulturflechter treten dann weifach die Kulturfolger.

„Welk“ und „Wolke“

Unser viel gebrauchtes Wort „welk“ bzw. „welken“, das wir gerade im Herbst, wenn die Natur aus Wöhigkeit röhrt, so häufig gebrauchen, ist aus dem mittelhochdeutschen „welc“ oder „welch“ entstanden. Die germanische Sprachwurzel „welc“ bedeutet soviel wie „schlecht“, „schlecht“, „schlecht“. Ohne Zweifel liegt hier auch ein Sprachwandlungsprozess mit unserem Worte „Wolke“ vor.

### Geschichte mit Stoßseufzer

Von Unteroffizier Ewald Kurtz

Ich hatte gerade Urlaub, da begann es. Ich erhielt einen Brief. Dieser sagte: Die Post brachte mir einen geschlossenen blauen Umschlag. Als ich die Umschlag las, stellte ich fest, daß er nicht für mich bestimmt war. Der angegebene Vorname war nicht der meine, der Hausname war unrichtig geschrieben. Da begann es.

Heute lese ich einen langen Seufzer hinter diesen kurzen Satz. Ungefähr so: achaja!

Ich brachte den Brief noch am gleichen Tag zum Briefkasten an der Straßenseite. Am nächsten Morgen — mir mochte gerade beim Morgenkaffee — war er wieder da. Ich lächelte gönzlich, zog die Umschlag an und trug ihn wieder zum Briefkasten.

Tags darauf lag er auf meinem Tisch. Ich begrüßte ihn als alten Bekannten. „Se, wie geht's? Lange nicht gesehen.“ — O, danke, es geht mir soweit ganz gut. Er hatte schon einige Kräfte und Falten abgetriebe, außerdem eine kleine Verletzung an der Nase. Aber sonst war er noch immer der Alte.

Ich legte ihn den Tag über zu meinen übrigen Poststücken. Als die Dämmerung einbrach, steckte ich ihn in die Manteltasche und fuhr mit der Straßenbahn hinaus bis dahin, wo die Häuser einlam herunterschick, als wartete sie auf mich. Ich öffnete den Umschlag in die Hände und las. Da steckte ich ihn in die Manteltasche und fuhr mit der Straßenbahn hinaus bis dahin, wo die Häuser einlam herunterschick, als wartete sie auf mich. Ich öffnete den Umschlag in die Hände und las. Da steckte ich ihn in die Manteltasche und fuhr mit der Straßenbahn hinaus bis dahin, wo die Häuser einlam herunterschick, als wartete sie auf mich.

Aufschrift „Abgebende Feldpost“ und steckte mir eine Zigarette an und dachte nicht mehr an ihn. Ich vergaß ihn vollkommen, bis ganz in den Winterpost kam. Er war ausgeliefert in meiner Erinnerung.

Bis ja, bis er nach drei Wochen wieder da war, gekaut, mitgenommen von der Reife und müde. Und begleitet von einem Schreiben meiner Frau. Von vier matten, abgeplumpten Worten: „Da ist er wieder!“

Ich ging ganz ruhig aus dem Posthaus, ging mit gleichgültigem Gesichtsausdruck bis zum Dorfsaun und brach ihn auf. Bis lächelnd. Bis auf Blut geeinigt. Zum letzten entflohen.

Ich bitte um Entschuldigung.

Es war eine Karte darin. Eine gedruckte Karte. Darauf stand: „Drohen die Nerven mit Ihnen durchzugehen, sind Sie leicht aufgeregt, schlafen Sie unruhig.“ — „Sanohber“ gibt Ihnen die alte Dinge zurück. Und so weiter. „Meine Bekanntschaft mit Ihnen.“ Ihr Apotheker hat „Sanohber“ vorkauf.

Mein Apotheker war damals tausend Kilometer von mir entfernt. Deswegen konnte ich in diesem Augenblick nichts anderes unternehmen als einmal ganz tief Atem holen und einen langen Seufzer ausstößen in der Art, wie ich es zu Beginn jeder Geföhlsde befröh.

Ungefähr so: achaja!

### Weiter Weg zur Sonne

Um zur Sonne zu gelangen, müßte ein Flugzeug bei einer Geschwindigkeit von 200 Kilometern in der Stunde ununterbrochen 85 Jahre lang fliegen. Die gleiche Entfernung wird vom Licht in acht Minuten zurückgelegt.

### Die Sentimentale

„Elly“, sagte die sentimentale Dame zu ihrer Dohle, „hier habe ich eine Flöge gefangen. Trage sie in den Garten und lege sie da in Freiheit.“

„Elly“, kommt aber gleich wieder zurück und röhrt: „Ach, die Flöge!“

„Danke, kann ich die Flöge nicht freilassen, gnädige Frau, es ist ja viel zu kalt!“

„Nun, dann trage sie in den Wintergarten.“

### Was bringt der Rundfunk?

8.00-8.15:	Zum Hören und Beheuten.
11.00-11.30:	Kleines Konzert.
11.30-12.00:	Wetter-Sand und Meer (nur Berlin, Gelsenkirchen, Bielefeld).
12.30-12.45:	Der Bericht zum Tage.
12.45-14.00:	Was Spier und Obereite.
14.15-14.45:	Das Deutsche Komitee u. Unterhaltungs-orchester spielt.
15.30-16.00:	Wassergeschichte Sammelstübe.
16.00-17.00:	Elly, Sand und Meer (mit gart. geklauter Musik).
17.15-17.30:	Wunderwörterbuch.
17.30-18.00:	Das Buch der Zeit.
18.15-19.00:	Das Deutsche Komitee u. Unterhaltungs-orchester spielt.
20.15-21.00:	„Wohin kam der Sand? denn ich hab' ihn nicht!“ Unterhaltung für unsere Soldaten.
21.00-22.00:	Die letzte Stunde.
22.00-23.00:	Wunderwörterbuch.
23.00-24.00:	Wunderwörterbuch.
24.00-25.00:	Wunderwörterbuch.
25.00-26.00:	Wunderwörterbuch.
26.00-27.00:	Wunderwörterbuch.
27.00-28.00:	Wunderwörterbuch.
28.00-29.00:	Wunderwörterbuch.
29.00-30.00:	Wunderwörterbuch.
30.00-31.00:	Wunderwörterbuch.
31.00-32.00:	Wunderwörterbuch.

### Für Küche und Garten

Kartoffeln pflegen und sparen!

Der hohe Gehalt an Stärke, einem Brennstoff, der unseren Körper Kraft zur Arbeitsleistung spendet, macht die Kartoffel zu einem der wichtigsten Nahrungsmittel. Ferner enthält sie wichtige Mineralstoffe und Eiweiß, welches wichtige Baustoffe für unseren Körper, das wachstumsfördernde Vitamin B sowie das vorzeitige schützende Vitamin C. Das Wissen um den Nährstoffwert der Kartoffel läßt uns die Verpflichtung auf, sie nach richtiger Einlagerung für den Winter auch so zu pflegen. Dazu gehört, daß wir im Keller für eine gleichmäßige Temperatur von 2-4 Grad sorgen. Ist es wärmer, dann öffnen wir das Kellerfenster und kühlen, so oft es die Witterung erlaubt. Droht Frost, so decken wir den Kartoffelvorrat zu. Alle 3-4 Wochen sehen wir ihn durch und entfernen eventuell angefallene Kartoffeln. Wir wollen aber auch mit anderen Bekannten beim Kochen parat umgehen. Dazu gehört vor allem, daß wir möglichst nur Pellkartoffeln verwenden.

200 Gramm Pellkartoffeln ergeben 25 Gramm Stärke, mit dem Kartoffelmesser bis zu 100 Gramm. Wenn wir dann noch bedenken, daß der Kartoffelvorrat zur Kartoffel gleich unter der Erde liegt, dürfte uns die Entscheidung, ob Pell- oder geschälte Kartoffel, nicht schwer fallen. Kochen wir doch ausnahmsweise Salzkartoffeln, so lassen wir die Kartoffeln so kurz wie möglich im Wasser liegen, damit ihre Mineralstoffe nicht auslaugen und kochen sie in nur wenig Wasser oder dampfen noch besser in einem Umlag. Das Koch- oder Dampfkoch-

### Familien-Anzeigen

geburt  
 Unser Stammbaum Karoline ist angekommen. In großer Freude: Lucia Adelman geb. Rammo, z. Z. Privatklinik Dr. Linzenmeier, Karl Adelman, Treitschkestr. 1, Khe., 9. 11. 43.  
 Georg Helmut, Montag, 8. Nov. wurde unser erstes Kind geboren. Gertraud Baumer geb. Popp, Reg.-Rat Georg Baumer, Lin. d. Res., Rastatt, Kellerstraße 23.  
 Klaus Jürgen, in dankbarer Freude geben wir die glückliche Geburt eines ersten Kindes an unsern Liebsten, hoffentlich gesunden Stammbaum, bekannt: Irina Klein geb. Wackerhauser, K.-Durlach, Ausg. Str. 20, Geiz-Wilke, z. Z. L. Oel, Georg Baumer, Lin. d. Res., Rastatt, Kellerstraße 23.

### Dermlühungen

Unsere Verhältnisse zeigen hiermit an: Otto Schenk, z. Z. 4. Ullrich, Käthe Schenk geb. Axmann, Augustenstr. 54, Khe., im November 1943.  
 Norbert u. Ursula haben ein Schwesterchen Roswitha, bekommen. Es zeigen hocherfreut an: Ulf. Friedrich Rabold u. Frau Hilde geb. Pflüger, z. Z. Privatklinik Dr. Schönig, Karlsruhe, Winterstraße 27.

### Max Altenburger

Melder in einem Gren.-Regt., (not.) am 29. Aug. 1943 bei dem Abwehrkämpfen im Osten des Helidentof gelunden hat. Seine Kameraden haben ihn auf einen Ehrenfriedhof gebettet. Er hat seinen Soldatenstand bis zum letzten Atemzug erfüllt u. starb kurz vor sein 21. Geburtstag. Karlsruhe, Franz-Abstr. 1, Oberdort a. Neckar, Straßburg, 8. 11. 43.

### Walter Eisenhans

Gefr., am 7. Sept. 1943 im Alter von 19 Jahren im Osten des Helidentof land. Er fiel für sein teures Vaterland, unvergessen von seinen Kameraden.

### Gerhard Kraft

Gefr. in einer Panzerpionierabtl., starb fern seiner Heimat u. gelobte Schwarzwaldberge am 14. Okt. im jugendl., hoffnungsvollen Alter von 19 Jahren u. 5 Mon. im Osten des Helidentof. Er fiel für sein teures Vaterland, unvergessen von seinen Kameraden.

### Marlin Hötscher

Soldat, im Alter von 19 Jahren im Osten des Helidentof. Er fiel für sein teures Vaterland, unvergessen von seinen Kameraden.

### Amelie Salzer

geb. Schabert, ist am 5. 11. 43 im 91. Lebensjahr nach kurzer Krankheit heimgegangen. Karlsruhe, Kaiserstraße 140.

### Wilhelm Schupp

Verwaltungsgerichtsrat i. R., ist heute nach langer, schwerer Krankheit sanft entschlafen. Karlsruhe, 6. November 1943.

### Karoline Seufert

geb. Jung, ist nach einem segenreichen Leben sanft in Gottes Frieden heimgegangen. Karlsruhe-Durlach, Schloßberg 4, Schweinigen/Neckar, Wiesbaden, den 6. November 1943.

### Marie Balbina Eble

geb. Schrott, im Alter von 48 J. Busenbach, 9. November 1943.

### Margarete Dinger Wwe.

geb. Huck, wohlverehelicht im Alter von 98 Jahren u. 8 Monaten, am 4. Nov. 1943 zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

### Robert Wagner

Inh. des EK. 2. Inf.-Sturmabz. und Ost-Med., am 21. Okt. 1943 bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten für seine geliebte Heimat sein Leben hingab.

### Marlin Hötscher

Soldat, im Alter von 19 Jahren im Osten des Helidentof. Er fiel für sein teures Vaterland, unvergessen von seinen Kameraden.

### Marlin Hötscher

Soldat, im Alter von 19 Jahren im Osten des Helidentof. Er fiel für sein teures Vaterland, unvergessen von seinen Kameraden.

### Antliche Bekanntmachungen

Karlsruhe, Vertollung von Zuckerwaren. Die Verbraucher des Ernährungsbereichs des Stadtkreis Karlsruhe erhalten die Rückzahlung auf das Lebensalter ab sofort 125 g Zuckerwaren. Die Ausgabe erfolgt am Samstag vormittags im Abschnitt N 36 der rosa und blauen Halbtageskarte von 5. Zuweisungperiode. Die Verteilung erfolgt im Abschnitt N 36 mit der Zuteilung Karlsruhe-Stadt bei der Auslieferung der Ware ab sofort 12. Nov. 43 zu je 100 Stück gebündelt auf Abrechnungsbogen Nr. 5 unter Angabe des Restbestandes abzuschneiden. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Karlsruhe-Kleinvertriebe nur Abschneidekarte abgeben dürfen. Die Befreiung anderer Abschneidekarten abzugeben, Karlsruhe, 9. Nov. 1943. Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Karlsruhe, Ernährungs-Verwaltung.

### Max Hiller

Rottenauher a. D., im Alter von nahezu 80 Jahren sanft entschlafen. Heilsheim, 8. November 1943.

### Franz Josef Börsig

Althirschwiler u. Ratschreiber i. R., im Alter von 79 Jahren von seinem langjährigem Lebenspartner, Frau Sophie Philipp geb. Jung.

### Pg. Herrmann Aust

Reichsbahnwerk-Vorarbeiter a. D., SA-Haupttrupplführer 15/109, Träg. des Gold. Ehrenz. der NSDAP, des Bad. Silb. Gaukreuzes, sowie der Dienstausz. der NSDAP, in Bronze u. Silber, ist heute nach kurzer Krankheit im Alter von 80 Jahren von seinem Lebenspartner, Frau Frieda Aust geb. Eberhard, im Alter von 79 Jahren von seinem langjährigem Lebenspartner, Frau Sophie Philipp geb. Jung.

### Robert Wagner

Inh. des EK. 2. Inf.-Sturmabz. und Ost-Med., am 21. Okt. 1943 bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten für seine geliebte Heimat sein Leben hingab.

### Marlin Hötscher

Soldat, im Alter von 19 Jahren im Osten des Helidentof. Er fiel für sein teures Vaterland, unvergessen von seinen Kameraden.

### Marlin Hötscher

Soldat, im Alter von 19 Jahren im Osten des Helidentof. Er fiel für sein teures Vaterland, unvergessen von seinen Kameraden.

### Marlin Hötscher

Soldat, im Alter von 19 Jahren im Osten des Helidentof. Er fiel für sein teures Vaterland, unvergessen von seinen Kameraden.

### Tausch

Wintermantel für 16-18jähr. schlank. Kopf. Jungen ges. Gebot. Wintermantel für 12-14jähr. Nr. 4634. Führer-Verlag Karlsruhe.

### Unterricht

Italienische Sprachkurse von der Ital. Botschaft veranstaltet werden am 18. Nov. wieder aufgenommen. Am 18. Nov. Ausk. für Ant. u. Fortgeschr. 10. und 12. Nov. 16-18 Uhr i. d. Gewerbeschule, Schloßstr. 9, Zl. 8, Baden-Baden.

### Verloren - Gefunden

Brosche, gold, auf dem Weg Briefkasten Ecke Freydruff u. Mollkestr., Mozartstr. bis Haydnplatz am 8. 11. um 21.30 Uhr verlor. Bitte abgeben geb. bes. Beinh. bei Dr. Meiner, Mozartstr. 1, oder Funzbüro Karlsruhe.

### Konzerte

Klavierkonzert Georg v. Vasanahly, Sonntag, 14. Nov., 50 Uhr nachm. Künstlerhaus, Karlsruhe. Bartok, Suite: Sonate D-dur, Chopin: Sonate h-moll, Schostak: 4. Impromptu Op. 10, Liszt: Etüden (D-dur) und f-moll, Karten von 1.50 (Stück) bis 4.- bei Kurt Neudtlich u. H. Maurer.

### Kreis Bruchsal

Bruchsal, Schlacken werden in jeder Menge kostenlos abgegeben an Lager Gaswerk Bruchsal, Städtewerke Bruchsal, Rheinst. 2.

### Kreis Rastatt

Baden, Wildausgabe: Donn. 1.-300. Hölzer, Sonnenplatz.

### Kreis Rastatt

Baden, Wildausgabe: Donn. 1.-300. Hölzer, Sonnenplatz.

### Kreis Rastatt

Baden, Wildausgabe: Donn. 1.-300. Hölzer, Sonnenplatz.

### Veranstaltungen

Rudolf Horn spricht Dante's „Göttliche Komödie“, Montag, 15. Nov., 19.43, geschloß. Nachmittagsvortrag, im Bad. Staatstheater, „Für die Katz“, Komödie von A. Hirsch, Karlsruhe, Kf. Bühnenamt, Reichsbahndienststelle u. Ww. am Donnerstag, 11. Nov., ab 16.30 Uhr, Mittw. u. Sonn. nachmitt. 15.30 Uhr.

### Geschäftliche Empfehlungen

Fa. Schindler, Khe. Kaiserstr. 207. Wildverkauf: am Donnerstag, 11. 11. 43, ab 10.00 Uhr, 50-100 Stück, Fleischlager u. Fleischmarkt mitbringen.

### Kreis Bruchsal

Bruchsal, Schlacken werden in jeder Menge kostenlos abgegeben an Lager Gaswerk Bruchsal, Städtewerke Bruchsal, Rheinst. 2.

### Kreis Rastatt

Baden, Wildausgabe: Donn. 1.-300. Hölzer, Sonnenplatz.

### Kreis Rastatt

Baden, Wildausgabe: Donn. 1.-300. Hölzer, Sonnenplatz.

### Kreis Rastatt

Baden, Wildausgabe: Donn. 1.-300. Hölzer, Sonnenplatz.

### Kreis Rastatt

Baden, Wildausgabe: Donn. 1.-300. Hölzer, Sonnenplatz.

### Kreis Rastatt

Baden, Wildausgabe: Donn. 1.-300. Hölzer, Sonnenplatz.